

weist sich die Erde als ein Wendepunkt. Auch auf höherstehenden Planeten gibt es Unvollkommenheiten, doch keinen Widerstand der Materie. Dort kann man leichter aufsteigen, ohne seine Kräfte in einem unnützen Kampf zu vergeuden. *Dort sind Materie und Geist untrennbar.*

220. Man kann viele Beispiele anführen, wo auch Hohe Magier unerwartete Folgen hinterließen und den Wunsch hatten, in den niederen Schichten der Materie Unterstützung zu finden. Solche Widernatürlichkeiten kann man als Kanal des Intellekts bezeichnen. Sie können den Verkehr mit anderen Welten für lange Zeit aufhalten. Jetzt wird das geistig Vorherbestimmte bereits mechanisch gesucht. *Die Lehre der künftigen Epoche wird die der Vereinigung des Geistes mit der Materie sein.* Der Lauf der Planeten gestattet es, den Verkehr zwischen den Welten zu verbessern, und der Entwicklung des menschlichen Geistes neue Wege einschlagen zu helfen.

222. Eben jetzt, in den schweren Tagen der Annäherung des Mars, wenn die niederen vergangenen Ströme stören, denken Wir nur an die Zukunft. *Die ungewöhnlichen Abweichungen der Planeten unterstützen das Erwachen des Bewußtseins. Der Raum wird verdichtet, und der Strahl wird vom Licht der MUTTER der WELT verdrängt.*

224. Die Vereinigung mit höheren Planeten verlangt, daß dazu bewußt arbeitende, harmonische Geister vorhanden sind. Gewöhnlich wird die Frage von unten gestellt und die Antwort von oben erteilt. Je höher die Entwicklung, um so mehr Einigkeit herrscht. *Die bestehende geistige Isolierung der Erde sollte beendet werden. Dies müssen die zuständigen Kreise herbeiführen, sonst werden nicht nur die Erde, sondern auch der Mars und der Saturn in ihrer Entwicklung zurückbleiben.* Warum gehen nur so wenig Seelen auf den Jupiter, wo doch die Atmosphäre der Erde so überfüllt ist?

AY

341. *Wenn das Neue Zeitalter des Feuers angezeigt wird, so bedeutet es, daß dieses Element beherrscht werden muß.* Genau gesagt: es ist nötig, die Lebenskraft des Feuers in sein Bewußtsein aufzunehmen. Mögen die Worte über das Feuer nicht als abstrakte

Symbole betrachtet werden. Ich spreche vom wirklich existierenden Feuer. *Nicht zum erstenmal wird der Planet die Einwirkung dieses Elementes verspüren. Bei jedem Rassenwechsel nähert sich das Feuer als reinigender Strom.* Die Menschheit erinnert sich der Zerstörungen, die durch die Vereinigung des räumlichen Feuers mit seinem unterirdischen Niederschlag verursacht worden sind. Weshalb einen Untergang, ähnlich den von Atlantis wiederholen, wenn die Wohltat des feurigen Elementes hervorgerufen werden kann? Um aber dem Feuer furchtlos näherzutreten, muß man lernen, darüber nachzudenken und es in das Bewußtsein aufzunehmen. *Wenn es möglich sein wird, Ausstrahlungen des menschlichen Körpers auf eine Leinwand zu projizieren, dann werdet ihr mit besonderer Klarheit die Abscheulichkeit eines zwiespältigen Wesens erkennen, wenn das Gesicht Güte zeigt, doch der Gedanke sein Messer schleift.*

U I

67. Im menschlichen Leben sind die den Raum füllenden fernen Welten noch ein unrealer Begriff. Das räumliche Feuer und die fernen Welten müssen nach kosmischem Verstehen im menschlichen Bewußtsein als ein fernes Ziel leben. Das Bewußtsein des Erdenbewohners gestattet die Verwirklichung eines Traumes. Die Verwirklichung eines fernen Zieles kann das Verstehen der fernen Welten näherbringen. *Verfeinerung und das Streben zum Räumlichen Feuer können den Pfad zu den fernen Welten erschließen.*

75. *Wenn die Menschheit das Prinzip der Vielförmigkeit in das Bewußtsein aufnimmt, wird sie fähig sein, neue Formen im Begreifen der fernen Welten anzunehmen.* Neue Welten werden mit neuen Formen erbaut. Erneuert den Begriff der neuen Welten; bei richtiger Vorstellung werden sie euch und eurer Ausgeburt nicht gleichen.

231. Fürwahr, die bestätigte neue Rasse muß dem Grundsatz des Evolutionszentrums zustreben. *Das jetzt auf dem Planeten offensichtlich gestörte Gleichgewicht muß unvermeidlich eine Wandlung hervorrufen - entweder zugunsten ständiger Teilnahme der psychischen Energie oder nach der Seite der Zerstörung.* Daher hängt der Fortbestand des Seins von dieser bestätigten Kraft ab.

332. So verstärkt Unser Gestirn diese Ströme, die im Einklang mit der Evolution verlaufen. *In der Tat, die eine neue Rasse sammelnden Strahlen sind auf eine neue Welt gerichtet und vernichten natürlich alles, was nicht der Evolution dient. Und Unser Gestirn entwickelt unbestreitbar die Prinzipien der kommenden neuen Rasse.* Daher nimmt der Agni Yogi die Raumfeuer mit verstärkter Kraft in sich auf. Wenn Uranus die Strahlen spannt, wird eine neue Stufe bestätigt. Durch viele Entdeckungen, viele Verschiebungen und Störungen, durch viele auf die Erforschung der höchsten Energien gerichtete Untersuchungen, viele erstaunliche Versuche zwecks Erforschung der psychischen Energie, durch Erforschungen der Eigenschaften eines Strahles und räumlicher Ausstrahlungen wird die Menschheit im neuen Forschen Bestätigung finden. *Die Strahlen Unseres Gestirns bereiten eine bessere Stufe für die Menschheit vor.*

359. *Der planetare Brennpunkt, als eine Erscheinung des Magneten, verschiebt sich. Beim Energiewechsel werden nicht nur Teile verschoben, sondern die gesamte Erdbahn ist in diese Verschiebung einbezogen.* Jede wirkende Kraft unterliegt dieser Verschiebung, und alle Sphären werden infolge der Sättigung durch den Magneten gespannt. Die sichtbaren und die unsichtbaren Energien werden zur verschiebenden Spirale gezogen.

U II

29. *Die Zeit der Endabrechnung naht. Die Verschiebung schreitet voran; daher erbebt der Planet.*

51. *Wenn sich die große Verschiebung vollzieht, wird sich nur jener durchsetzen, der sich der Evolutionseinheit angeschlossen hat.*

53. Da alles durch kosmische Schöpferkraft umgewandelt wird, kann die Menschheit die kosmischen Gesetze leicht befolgen. *Die Annahme des Evolutionsgesetzes wird die Kenntnis des Gesetzes kosmischen Fortschritts des Geistes bereitwillig enthüllen. Dann wird es möglich sein, sich dem zu den fernen Welten führenden Pfad zu nähern.* Kann eine Menschheit, die nur in der Welt der Wirkungen lebt, Fortschritt erzielen? Die Sicht der Welt der Ursachen

einbüßend, hat die Menschheit zweifellos die Verbindung mit dem Gesetz des Seins verloren.

126. Im Verkehr mit den fernen Welten muß man Feurigkeit erlangen.

180. Jede kosmische Erscheinungsform wird von ihrer karmischen Spannung bestimmt. *Wenn das Element Feuer eine Erscheinung auf dem Planeten zerstört, so bedeutet dies, daß diese Stelle durch Feuer erneuert werden muß. Wenn das Element Wasser Land überflutet, so bedeutet dies, daß dieses Gebiet gereinigt werden muß.* So muß eine kosmische Verschiebung neue Sphären zum Wirken anspannen. Allerdings sollten die menschlichen Berichte sorgfältig geprüft werden, weil menschliche

Handlungen den Menschen seinem Schicksal zuführen.

249. Der Zustand des Planeten ist dermaßen gespannt, daß die unterirdischen Gase auszubrechen beginnen. Der geistige Zustand ist so niedrig, daß die unterirdische Sphäre entsprechend erschüttert wird. Die Entladung dieser Ströme zieht nur gespannte Feuer an, doch die von der Menschheit verursachten dichten Ströme sind derart gewaltig, daß der Kampf der Sphären ungeheuerlich ist.

323. Da sich aber der geistige Aufstieg durch den Menschen so langsam vollzieht, belastet das gegenwärtige Maß der Aufsichtung die Erdkruste erheblich. *Der irdische Dunst ist äußerst dicht und die irdischen Ströme sind sehr schwer. Deshalb gibt es in den irdischen Sphären so viele Perturbationen. So bewahrheiten sich die Prophezeiungen.*

352. Befindet sich der Kosmos in Spannung, gibt es keine trägen Energien. *Die Vulkane werden aktiv und rufen menschliche Spannungen hervor.* Wenn somit die Menschheit durch die schöpferischen Feuer der Verschiebung in Spannung versetzt worden ist, wird Unser Höhenflug durch den Kosmischen Magneten gestärkt.

371. Der kommende evolutionäre Fortschritt vollzieht sich durch Verschiebung. So wird das Leben

durch fortschreitenden Antrieb kosmischer magnetischer Kraft erbaut. Unbegrenzt ist die kosmische Schaffenskraft!

449. Die räumlichen Feuer durchdringen schichtenweise alle Sphären. Der Rhythmus kosmischen Geschehens ist durch nichts aufzuhalten. *Der Mensch ist ein Empfänger räumlicher Feuer, doch er verneint alle höheren Gesetze. Wird solch ein Mangel an Zusammenarbeit offenkundig, dann können sich die räumlichen Feuer nicht nähern und mit ihrer schöpferischen Tätigkeit beginnen. Daher rühren alle kosmischen Perturbationen, die auf den Planeten einwirken.* Der Einfluß kosmischer Strahlen ist von zweifacher Wirkung und äußerst stark. Der Einklang der Empfänglichkeit gegenüber den Strömen und dem Chaos erzeugt in der Angleichung Lebensströme auf dem Planeten.

450. Daher fühlt der Geist, der sich allen Strömen angleicht, die Raumfeuer besonders heftig. *Das Chaos der irdischen Sphären ist so gewaltig, daß es zu einem Fegefeuer kommen muß.*

HI

374. *Sobald der Planet infolge Verlust geistigen Verstehens aus dem Gleichgewicht gerät, sind die Folgen für den Planeten unvermeidbar. Denn es gibt keine karmische Wirkung ohne Ursache und keine Ursache ohne Wirkung. Die durch den Verlust geistigen Strebens heraufbeschworene Erscheinung wird sicherlich jene Impulse bewirken, die zur Erneuerung des Planeten führen.*

HE

372. Ihr beginnt schon über Themen wie Astrophysik und Astrochemie nachzudenken. *Es wäre Zeit, darüber nachzudenken, wie diese mächtigen Einwirkungen das Wesen der Menschen beeinflussen. Bald wird man darangehen, die mächtigen Hebel der fernen Welten für die Lebensverbesserung heranzuziehen.* Aber bei der ganzen Fülle von Möglichkeiten muß allem das Element Herz beigelegt werden. Die Offenbarung der feinstofflichen Energien des Herzens verwandelt den Chemismus der Strahlen.

Man kann sich kein chemisches Laboratorium ohne die Mitwirkung des Herzens vorstellen. Sobald der menschliche Gedanke das Herz als Antrieb anerkennen wird, nicht als egoistisches persönliches Instrument, sondern als Mitarbeiter der feinstofflichsten Energien, wird das Leben sogleich seine vorherbestimmte Umgestaltung erfahren.

445. *Die gewaltigen Vulkane erwachen; das Feuer sucht einen Ausgang. Die Menschen wissen es, entsagen jedoch keiner einzigen Gewohnheit.* Ebenso schwierig ist es für sie, das Bewußtsein ins Herz zu übertragen. Man sollte sich durch die beste Rüstung gegen alle Gifte schützen. So sehen die Menschen auch die Staatsereignisse nicht voraus, doch diese Folgeerscheinung wird unvermeidlich angetrieben.

463. *Die Störung klimatischer Verhältnisse ist offensichtlich. Doch die Menschen nehmen von den Sonnenflecken oder dem Verschieben der Erdachse oberflächlich Notiz.* Solche Behauptungen werden von den Feigsten gemacht, doch auch ihnen ist nicht bewußt, was sie sagen. Das Verschwinden von Zivilisation, die Vernichtung von Leben, von der der Planet öfter als einmal heimgesucht wurde, stießen genau auf die gleichen Argumente. So beachtetten die Menschen auch die Zeichen der Bedrängnis nicht und fuhren fort, über das Verlängern der erschöpften Lebensbedingungen oberflächlich zu argumentieren.

474. *Sowohl das Aussterben des menschlichen Geschlechts und des tierischen Lebens als auch die Erschöpfung der Zeugungskräfte der Natur deuten auf das Ende von Kali Yuga hin. Dieser Prozeß enthüllt sich vor euren Augen, aber nur wenige bemühen sich, diese kosmische Erscheinung zu bemerken.* Sogar ihr seid zuweilen geneigt, die Beweise des von der Menschheit erwirkten strengen Gesetzes dem Zufall zuzuschreiben. Es wäre unmöglich, die Vorkommnisse der letzten Jahre nicht wahrzunehmen! Aber dennoch beschwichtigen sich die Menschen mit den Tröstungen von gestern, sollten sie aber irgendwo bedrohliche Zeichen wahrnehmen, verfallen sie dem Bann tierischer Angst.

F I

615. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich durch die unterschiedlichen Zeitbegriffe in den verschiede-

nen Welten. *Es ist wahr, man kann die sehr ferne Zukunft sehen, während eine irdische Zeitangabe abweicht und sie dort, wo es keine Zeit gibt, ganz anders erscheint.* Ferner nehmen unsere herkömmlichen Tage und Nächte sogar auf anderen vorhandenen Planeten verschiedene Aspekte an. Aber in der Feinstofflichen Welt und noch mehr in der Feurigen Welt gibt es diese Zustände überhaupt nicht. Das heißt, daß man sich dort astrologischer Zeichen bedienen kann, doch sie werden durch andere Methoden bestimmt, weil der Chemismus der Gestirne eine andere Refraktion besitzt, wenn AGNI triumphiert. Für uns auf der Erde ist es schwierig, sich die Bedingungen in den Höheren Welten vorzustellen. Das astrale Licht wird natürlich von den Schichten der Atmosphäre bestimmt. In manchen Schichten der Feinstofflichen Welt herrscht Zwielight, weil die Lichtstrahlung der Bewohner nur schwach ist. Wenige begreifen, daß diese Bewohner selbst Leuchtfackeln sein können.

F II

7. Sogar in volkstümlichen Büchern könnt ihr über die Klimaveränderungen und über die Veränderungen von Kontinenten und Strömen lesen. Möge es darin auch viele Ungenauigkeiten geben, die Wissenschaft der Himmelskörper jedoch ist genau. *Man möge nicht denken, die Prophezeiungen wären falsch, denn sie kommen aus der Feurigen Welt.*

9. *Es ist nicht unnütz, den Menschen aufzuzeigen, wie nachlässig sie waren, nicht beständig an die Zukunft zu denken. Die Legende vom Gold wurde schon erwähnt; sie berichtet von der Zeit, in der der Gedanke an das Gold überhandnehmen wird sowie vom Nahen des Feuers - dem Gegensatz des Goldes. Die Menschen haben oft über die feurige Zerstörung des Planeten gelesen. Vor zweitausend Jahren wurde verkündet, daß Feuer die Erde verzehren wird.* Und vor vielen Tausenden von Jahren warnten die Patriarchen die Menschheit vor der feurigen Gefahr. Die Wissenschaft hat es versäumt, vielen Anzeichen Beachtung zu schenken. Keiner ist gewillt, im planetaren Ausmaß zu denken.

87. *Die Menschen erinnern sich nicht ohne Grund an alte Prophezeiungen über Veränderungen des Firmaments. Die Störung des Gleichgewichts des Planeten kann sich tatsächlich in vielen dreifachen Erscheinungen auswirken. Nicht nur, daß neue Himmelskörper sichtbar werden können, sondern auch der ganze Chemismus der Gestirne kann sich verändern, und dies wird sich schließlich auf die Erdbewohner stark auswirken. Auf diese Weise bereiten sich bedrohliche Ereignisse vor, während sich die Menschen ihrer Basare und Jahrmärkte erfreuen.*

92. *Man sollte daran denken, daß das Neue Firmament sichtbar werden kann. Erst kürzlich erwähnte Ich, daß sich ein neuer Himmelskörper nähert, der aber noch nicht wahrgenommen werden kann. Man darf nicht vergessen, daß die von der Menschheit ausgestrahlte Energie für die richtige Bewegung des Planeten erforderlich ist. Doch wird diese Energie vergiftet, schwächt sie das Schutznetz des Planeten und stört auf diese Weise das Gleichgewicht vieler Himmelskörper. Die Schwingungswellen ändern sich und der Planet verliert zum Teil seinen Selbstschutz. Damit ist die Menschheit selbst der Meister ihres Schicksals.*

122. *Die auf dem Saturn in Erscheinung tretenden Flecken weisen nur auf kosmische Sprengungen hin, die einen nie dagewesenen Chemismus zur Erde senden. Es gibt viele ähnliche Erscheinungen, über die die Gelehrten noch gar nicht zu sprechen wagten. Die Kräfte des Raumes sind rastlos; man sollte nicht meinen, daß es schon morgen ein Kataklysmata gäbe, doch man kann sich vergegenwärtigen, daß sich dem kranken Planeten neue Chemismen nähern.*

207. Die größten irdischen Kataklysmen wurden durch Tiefseebeben ausgelöst. Vergessen wir nicht, daß, während die Berggipfel eine Höhe von 30.000 Fuß erreichen, Meerestiefen dieses Maß sogar überschreiten. Man kann sich vorstellen, wie weit eine Tiefe von 70.000 Fuß reicht. *Das Verschwinden von Seen ist nicht so gefährlich, doch das Ansteigen des Meeresspiegels sollte beachtet werden. Dieses Schicksal ist der Erde des öfteren widerfahren, doch*

Welten kennt, wenn der Geist in seinen Bestrebungen in Richtung Feurige Welt Erfolg verzeichnet. Es kann keine Anspannung geben, die dem Geist nicht die Größe der offenbaren Zukunft enthüllte. In der Feinstofflichen Welt vollziehen sich Ereignisse, die für die Erscheinungen auf Erden hilfreich sind.

Besonders angespannt sind die der Erde nahen Schichten. Ganze Heerscharen werden für Ereignisse gesammelt. Ganze Völker rüsten sich gegen die Kräfte der Zerstörung. Die Überirdische Welt wird dem Planeten nicht ihre Hilfe verwehren.

175. Es können vergleichbare Zeiten bestätigt werden, doch jede Erneuerung des Planeten verfügt über ihre Hebel, und in die Veränderung strömen neue Energien ein. Auf diese Weise fiel Babylon, fiel Rom; auf diese Weise haben Sandwüsten Zivilisationen zugedeckt und Gewässer Reiche verschlungen. *Doch für die Veränderung unseres Zyklus nahen Zerstörung und Aufbau feurigsten und größten Ausmaßes. Der Raum ist mit feurigen Energien für die Erneuerung gesättigt. Die Zeit ist außergewöhnlich, das Feuer tobt!*

258. *Nur eine beschleunigte Reinigung bietet die Rettung für den Planeten; in der Tat, das ist weder eine Sache von Äonen noch von vielen Jahren. Wahrhaftig, feurige Explosion wird den Planeten retten.* Jede Erscheinung muß feurige Explosionen erkennen lassen. Nur die Reinigung des Raumes, nur die Reinigung des Bewußtseins, nur die Reinigung der Lehren werden reinigende Explosionen des Geistes in Gang bringen.

A

111. Man sollte das Alter des Planeten und das Leben auf ihm nicht vermindern; richtiger wäre es, diese Zahl zu erhöhen. *Aber vergessen wir nicht, daß Kontinente ihre Lage oftmals verändert haben, und sogar gegenwärtig bieten sich nahe den Polen noch sehr viele Entdeckungsmöglichkeiten.* Seien wir deshalb vorsichtig im Begrenzen der irdischen Probleme.

137. Die Bewohnbarkeit der Himmelskörper wird bis heute bezweifelt. Sogar die besten Astronomen zögern, über diese Frage eine Meinung abzugeben. Der

die Menschen denken nicht in planetarem Ausmaß. Gerade jetzt kann eine gewisse Ähnlichkeit mit vergangenen Geschehnissen beobachtet werden. Das fehlende Gleichgewicht zwischen den Feuern und den Gewässern stellt ein Problem gründlicher Erforschung dar. Mancher wird darüber nachdenken, und viele werden spotten.

F III

76. Die Zerstörung vieler Länder verstärkt sich mächtig; die gesamte irdische Schlacht ist von machtvollen Konflikten in den Höheren Welten begleitet. Wer von der Bedeutung des Karma einer Nation weiß, erkennt, was vor sich geht. Man muß über diese die Welt erschütternden Ereignisse nachdenken. Man kann leicht wahrnehmen, daß die dunklen Wolken viele Horizonte verdecken. *In jeder dahinscheidenden Ordnung weisen Ereignisse auf die die Gegenwart ablösende Zukunft hin. Kosmischer Magnetismus läutert und sammelt neue Kräfte. Über den verdrängten Ländern häufen sich Schatten der Finsternis. Wo das Gleichgewicht nicht innerhalb kurzer Frist hergestellt wird, dort sammeln sich Wolken, die über das Schicksal der finsternen Länder und das ihrer Führer entscheiden. Im Westen und im Osten verstärkt sich das Karma der Nationen. Vom Norden kommt ein Neues Licht. Der Süden erbebt vom unterirdischen Feuer.*

83. *Die feurigen Ströme können jedoch die mit stikigem Gas verunreinigten irdischen Sphären nicht durchdringen. Laufend kann beobachtet werden, wie eine irdische Zone gleichsam ihrer eigenen Auflösung überlassen ist. Das bedeutet Vernichtung der Zone durch eigene Gase. Kann kein Lebensaustausch mit den überirdischen Schichten stattfinden, dann ist das Resultat Selbstvernichtung. Auf diese Weise beinhalten die Aufschichtungen der Sphären sowohl die Energien des Lebens als auch jene des Todes.*

89. Die planetaren Fristen stimmen mit allen überirdischen Fristen überein. *Der finstere Zustand dieses Planeten erfordert alle Kräfte für die Erhaltung des Gleichgewichts. Es ist leicht, an die Zukunft zu denken, wenn der Geist die Verbindung der beiden*

Welten kennt, wenn der Geist in seinen Bestrebungen in Richtung Feurige Welt Erfolg verzeichnet. Es kann keine Anspannung geben, die dem Geist nicht die Größe der offenbaren Zukunft enthüllte. In der Feinstofflichen Welt vollziehen sich Ereignisse, die für die Erscheinungen auf Erden hilfreich sind. Besonders angespannt sind die der Erde nahen Schichten. Ganze Heerscharen werden für Ereignisse gesammelt. Ganze Völker rüsten sich gegen die Kräfte der Zerstörung. Die Überirdische Welt wird dem Planeten nicht ihre Hilfe verwehren.

175. Es können vergleichbare Zeiten bestätigt werden, doch jede Erneuerung des Planeten verfügt über ihre Hebel, und in die Veränderung strömen neue Energien ein. Auf diese Weise fiel Babylon, fiel Rom; auf diese Weise haben Sandwüsten Zivilisationen zugedeckt und Gewässer Reiche verschlungen. *Doch für die Veränderung unseres Zyklus nahen Zerstörung und Aufbau feurigsten und größten Ausmaßes. Der Raum ist mit feurigen Energien für die Erneuerung gesättigt. Die Zeit ist außergewöhnlich, das Feuer tobt!*

258. *Nur eine beschleunigte Reinigung bietet die Rettung für den Planeten; in der Tat, das ist weder eine Sache von Äonen noch von vielen Jahren. Wahrhaftig, feurige Explosion wird den Planeten retten.* Jede Erscheinung muß feurige Explosionen erkennen lassen. Nur die Reinigung des Raumes, nur die Reinigung des Bewußtseins, nur die Reinigung der Lehren werden reinigende Explosionen des Geistes in Gang bringen.

A

111. Man sollte das Alter des Planeten und das Leben auf ihm nicht vermindern; richtiger wäre es, diese Zahl zu erhöhen. *Aber vergessen wir nicht, daß Kontinente ihre Lage oftmals verändert haben, und sogar gegenwärtig bieten sich nahe den Polen noch sehr viele Entdeckungsmöglichkeiten.* Seien wir deshalb vorsichtig im Begrenzen der irdischen Probleme.

137. Die Bewohnbarkeit der Himmelskörper wird bis heute bezweifelt. Sogar die besten Astronomen zögern, über diese Frage eine Meinung abzugeben. Der

Grund dafür liegt hauptsächlich im Eigendünkel des Menschen. Er will neben dem irdischen Verkörperungszustand keinen anderen gelten lassen. Ein weiteres Hindernis ist Furcht vor Unbegrenztheit. Gewiß, nicht viele wagen es, über einen entfernten Riesen wie Antares, der im Meer der Milchstraße einen unbegrenzten Raum vermuten läßt, nachzudenken. *Indes sollten die Menschen die fernen Welten als bewohnt betrachten. Die Menschen können sich ihnen im irdischen Zustand nicht nähern, jedoch im feinstofflichen Körper haben sich diesen Planeten die besten Geister genähert und Erinnerungen über ihre Färbung, Oberflächenstruktur, und Bewohner mitgebracht.* Solche Erfahrungen sind selten, aber sie werden dennoch gemacht.

B I

156. Über die Bewohnbarkeit der Planeten ist viel gesprochen worden, selten jedoch findet man jemanden, der diese fernen Verhältnisse fühlt. Die irdische Natur der Menschen nimmt diese Substanzen nicht auf. Sogar das feinstoffliche Dasein erfaßt die Idee ferner Kameraden nicht. *Nur das für alle Welten gemeinsame feurige Bewußtsein kann ferne Leben erkennen und bezeugen. Folglich ist es nur dem feurigen Wesen möglich, mit diesen Wesenheiten in Kontakt zu sein. Erdbewohner, die sowohl über einen entwickelten feinstofflichen Körper als auch über ein erhabenes feuriges Bewußtsein verfügen, können ein Vorgefühl der fernen Welten haben.*

B II

87. *Die interplanetaren chemischen Einwirkungen werden Gegenstand der zukünftigen Wissenschaft sein.* Gleich unter welcher Bezeichnung, doch in den Lehrinstituten wird diesem Gegenstand große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Es wäre richtig, ein solches Fach "Psychochemie" zu nennen, da nicht nur Himmelskörper, sondern alles Existierende starke Chemismen ausstrahlt. *Es ist bereits an der Zeit, die Aufmerksamkeit auf solche Wechselwirkungen zu richten, nicht nur unter dem Gesichtspunkt des sogenannten Magnetismus, sondern gerade unter dem der chemischen Reaktionen.*

271. Doch auch ohne ein Verständnis des gesamten Ausmaßes läßt sich erkennen, daß die Welt in gehöri-

gem Maße geradezu den Verstand verloren hat. Es ist unmöglich, mit Hilfe der Logik die Zusammenstöße der Völker zu verstehen, die noch nicht einmal Genuß zu verschaffen vermögen. *Am Grund dieses Geschehens liegt jedoch etwas ganz anderes, nämlich, daß die Menschen Versuchen dienen, den Planeten zu zerstören.*

782. Indessen sagt schon die einfachste Logik, wie unausweichlich die Schlacht in der Überirdischen Welt ist. Menschen, die vorzeitig von der Erde hinweg getragen werden und voll nahezu gleichartiger Gedanken sind, sammeln sich in einer bestimmten Sphäre und setzen dort unausbleiblich ihre irdischen Tätigkeiten fort. Hierbei verfeinert sich eine vorhandene Grausamkeit sogar noch, ohne aber ihre Anspannung zu verlieren. *Aus solchen Himmelschlachten entstehen viele Folgen sowohl für die Erde als auch für die Überirdische Welt.*

Kurzerläuterungen

Antagonismus: Gegensatz

AURA: Das Strahlungsgebilde, das den Menschen eiförmig umgibt.

Bewußtsein: Die Fähigkeit der Beobachtung und Wahrnehmung der Umgebung, bzw. die Unterscheidung zwischen zwei oder mehreren Dingen.

Emanation: Ausstrahlung

Evolution: Vom lateinischen „auswickeln, entwickeln“, bedeutet die geistige, psychische und physische Entwicklung des Menschen.

Feinstofflicher Körper (=Astralkörper): Dieser entspricht dem physischen Körper und ist dessen Prototyp nach dem der physische Leib aufgebaut wurde. Er ist für das physische Leben unentbehrlich.

Feinstoffliche Welt (= Astrale Welt): Ist die jenseitige Welt, die der Mensch nach seinem Tode betritt und die wir im Traum betreten. Sie ist ebenso real wie die physische Welt.

Ferne Welten: Bewohnte und unbewohnte Himmelskörper.

Feuer: Das wichtigste Urelement. Es gibt ein sichtbares, physisches Feuer und ein unsichtbares, geistiges Feuer.

Höhere Welt: Überirdische Welt, Höhere Schichten der feinstofflichen Welt.

Inkarnierte: Derzeit lebende Menschen.

Karma: Das Gesetz von Ursache und Wirkung.

Kelch: Dem Herzen gegenüberliegend, geistiger Speicher von Erfahrungen.

Kohäsion: Zusammenhalt der Moleküle eines Körpers.

Kosmischer Magnet: Geistiges Energiezentrum (Herz) im Kosmos, welches die Evolution vorgibt.

Mediumismus, Medien: Geistig unbewußte Mittler zwischen den Menschen und den Astralwesen (Geistern) aus dem niederen feinstofflichen-astralbereich. Das Strahlungsfeld (AURA) des Mediums ist gestört, dadurch kann Besessenheit entstehen.

Neue Rasse: 6. Wurzelrasse

Prädestination: Vorherbestimmung.

Psychische Energie: Die Urenergie, die allen Lebenserscheinungen zugrunde liegt.

Psychismus: Eine etwas höhere Stufe als Mediumismus, aber für die geistige Entwicklung genau so gefährlich.

Solarplexus: Sonnengeflecht, Nervengeflecht im Nabelbereich.

Unbegrenztheit im Geistigen und im Räumlichen: Während Kosmen räumlich begrenzt und zeitlich endlich sind, ist das Universum räumlich unbegrenzt und zeitlich unendlich.

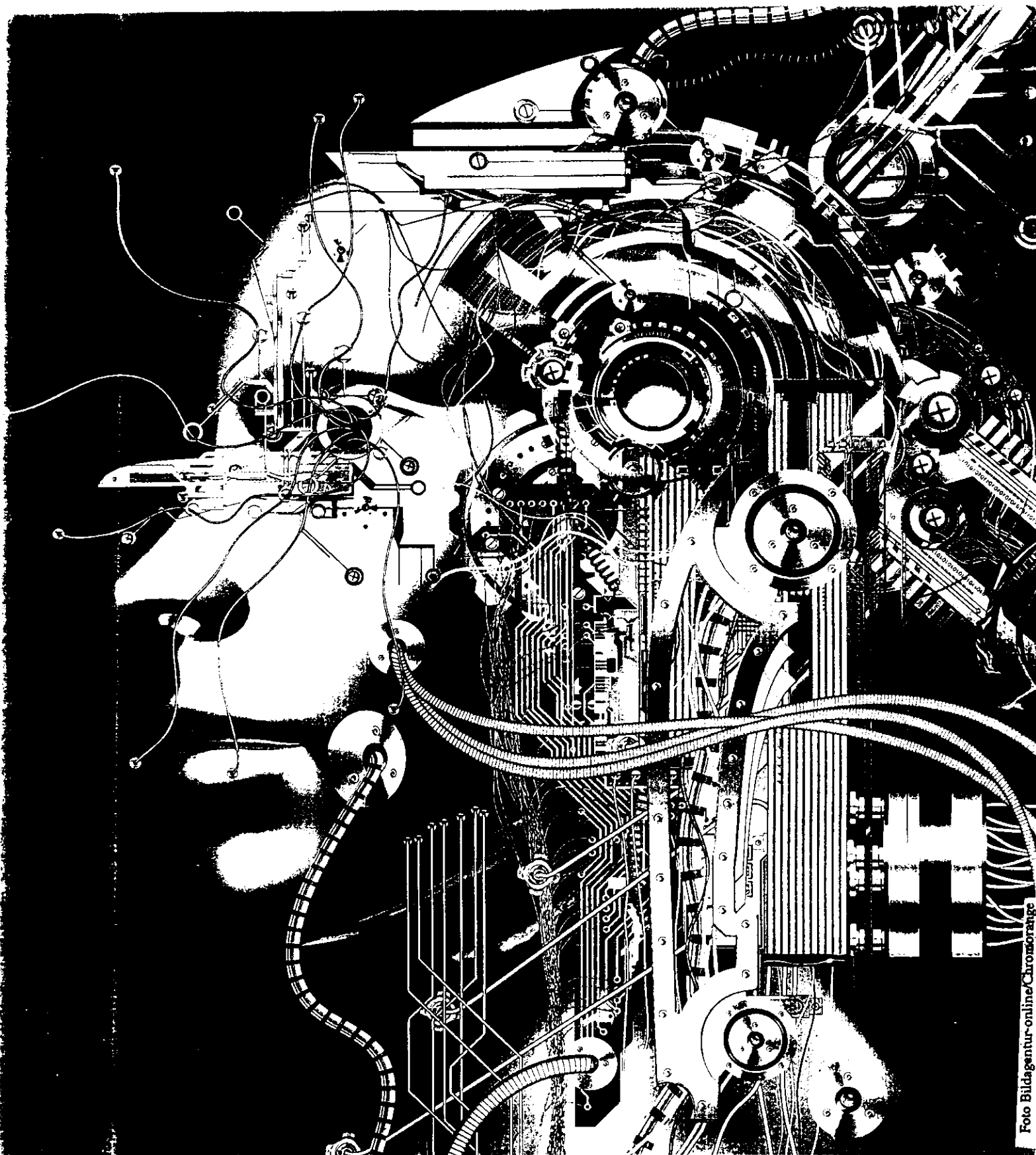


Foto Bildagentur-online/Chromorange

Ray Kurzweils nahe Vision: die Menschmaschine als Prototyp eines ewigen, an keine biologischen Grenzen mehr gebundenen

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG AUGUST 2011

Lebens

Voraussetzungen über die Technik

Es ist notwendig die Technik durch verfeinertes Denken zu ergänzen.

Zum Verständnis

Abertausende von Ingenieuren und Wissenschaftlern werden heute für neue Erfindungen eingesetzt um die Bevölkerungsexplosion zu bewältigen und der Menschheit physische Erleichterungen zu verschaffen. Der Einsatz der Computer mit ihren Programmen führt in immer feinere Bereiche, die verfeinerte Bedienungen erfordern. Das setzt aber auch den verfeinerten Menschen im Physischen, Psychischen und Geistigen voraus. Damit ist ein zukunftsweisender Weg zur Abhängigkeit der Apparate vom Menschen dergestalt vorgezeichnet, daß der Mensch mit dem Apparat eine Art Symbiose eingeht. Erfinder und neue Techniken müssen daher immer mehr die Mechanik mit der Psychik verbinden, denn die Zukunft liegt im Feinstofflichen, sowohl in der Materie, als auch im Menschen. Heute schon funktionieren viele Erfindungen nur in Gegenwart des Erfinders, nicht aber in Gegenwart anderer Personen, weil der psychische, feinstoffliche Einfluß nicht berücksichtigt wird. Denn alles ist mit allem verbunden und damit beeinflusst sich alles gegenseitig. Die neuen Erfindungen basieren auf diesen Zusammenhängen und bei Berücksichtigung werden schon die derzeitigen Apparate wesentlich verbessert. Strahlen und Lichtwellen werden eine neue Stufe bilden. Magnetische Lichtwirbel werden wie Wasserkräfte eingesetzt, magnetische Wirkkraft wird psychisch verstärkt, Gedanken werden gemessen und ihre Inhalte dargestellt und feinstoffliche Schwingungen werden angewendet.

* * *

M II

135. Wenn viele irdische Apparate wegen ihrer Schädlichkeit vernichtet werden, dann ist es an der Zeit, die Menschheit durch natürliche Apparate heranzuführen. Der Apparat ist die primäre Stufe. Die wahre Errungenschaft wird folgen, wenn alle Apparate durch den Geist ersetzt werden. Den Menschen mit keiner Maschine auszustatten, ist dies nicht eine Errungenschaft?